

Jugendförderung an der Geschwister-Scholl-Schule



Jahresbericht 2017

Anschrift: Huberstraße 8, 36037 Fulda

Kontakt: Ullich Steybe
0661-67926200
ullich.steybe@fulda.de
<https://www.facebook.com/ullich.gss>

1. Kurzbeschreibung der Zielsetzung der Arbeit

Die Jugendförderung an der kommunalen Grund- und Hauptschule Geschwister-Scholl-Schule Fulda wurde Anfang November 2011 installiert. Die Geschwister-Scholl-Schule¹ liegt im Fuldaer Stadtteil Zieher-Nord, bezieht jedoch ihre Schüler und Schülerinnen besonders im Sekundarbereich aus dem gesamten Stadtgebiet und teilweise auch aus den umliegenden Gemeinden, weswegen die Jugendförderung an der GSS der Region Mitte zugeordnet wurde.

Die Schulsozialarbeit in Form der Jugendförderung an Schule² ist eine Arbeitsform im Arbeitsfeld Jugendhilfe, die mit sozialpädagogisch qualifizierten Fachkräften dem gesetzlichen Auftrag nach §11 SGB VIII am Lebensort Schule nachkommt. Sie leistet somit mit den Methoden der sozialen Jugendarbeit einen eigenen Beitrag an dem Ort, an dem die Kinder und Jugendliche einen relevanten Teil ihrer Zeit verbringen (müssen), an welchem viele Probleme offenbar werden und bei deren Bearbeitung viele Beteiligten Unterstützung und Anregung benötigen.

Im Fokus der Jugendförderung an der GSS stehen die Schülerinnen und Schüler³ mit Schwerpunkt ab der Mittelstufe (Klasse 5 – 7), Mütter und Väter und auch die Lehrerinnen und Lehrer.

Die Angebote der Schulsozialarbeit sind:

- ✓ Klassenbegleitung und soziales Lernen in den Klassen 5-7
- ✓ Aktive Pause auf dem Pausenhof
- ✓ Die Gewaltpräventionsprojekte GEWALTIG (Kl. 6) und PIT (Kl. 7)
- ✓ Schulmediation
- ✓ Mobbingprävention und -intervention
- ✓ Beratende Unterstützung für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen
- ✓ Teilhabe an der Planung und Mitgestaltung von Schulprojekten und Sondernveranstaltungen
- ✓ Ansprechpartner für SuS bei schulischen und individuellen Problemen

2. Räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung

Der jufas an der GSS wurde ein eigenes Büro (ca. 10,5 m²) mit Telefon- und Internetzugang zur Verfügung gestellt. Außerdem hat die jufas nach Absprache Zugriff auf alle Räumlichkeiten der Schule. Die Spielgeräte lagern in einem Bauwagen auf dem Pausenhof, der bereits 2012 mit in einem Projekt mit SuS aus den Klassen 5 & 6 mittels Graffiti dekoriert wurde. Ab November 2016 wurde der jufas an der GSS die Möglichkeit eingeräumt, ein ehemaliges Klassenzimmer als Gruppenraum zu nutzen. Der Raum wurde renoviert und für die Nutzung neu ausgestattet.

Beschäftigt ist ein Diplom-Sozialpädagoge mit einer halben Stelle (plus 5 Wochenstunden für zirkuspädagogische Arbeit in der Stadt Fulda). Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (inkl. Honorare, Lebensmittel, Getränke, Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, etc.) betragen jährlich 12 800.- €. Es besteht eine sich regelmäßig treffende Gruppe des Kollegialen Austauschs und Beratung in der jufas der Stadt Fulda sowie die Möglichkeit einer Supervision. Fort- und Weiterbildungen sind ebenfalls durch den Magistrat gesichert. Ab April 2017 wurde eine studentische Kraft im Dualen Studium mit ca. 10 Stunden bei der jufas GSS angestellt.

3. Beschreibung der Tätigkeiten, Methoden und Angebote

Die Arbeit der jufas an der GSS war bislang neben den regelmäßig stattfindenden Terminen der Klassenbetreuung und des Gewaltpräventionsprojektes GEWALTIG vorwiegend im Vormittag angesiedelt. Der Versuch, einen regelmäßig stattfindenden Spielertreff zu

¹ im weiteren GSS abgekürzt

² im weiteren jufas abgekürzt

³ im weiteren SuS abgekürzt

installieren, ist fehlgeschlagen. Dafür wird der Aufenthaltsraum 102, der auch als Gruppenraum für die jufas dient, jeden Tag als Spielraum für die Kinder genutzt, die im Rahmen des ganztägigen Unterrichts bis 15.00 Uhr an der Schule bleiben, oftmals auch darüber hinaus. Insbesondere die Gruppe der geflüchteten Kinder nutzt den Raum sehr intensiv.

Im Nachmittag sind auch Bedarf ausgeführte Projekte mit einzelnen SuS angesiedelt, in denen es meist um Anti-Aggressionstrainings geht. Im Frühjahr 2018 wird eine Mädchengruppe gegründet.

Klassenbegleitung - Soziales Lernen in der Klasse

Die Klassenbegleitung findet einmal wöchentlich einstündig vormittags in den Klassen 5, 6 und 7 sowie seit dem Schuljahr 2016/17 in der Intensiv-Deutschklasse statt.

Konflikte in der Klasse verhindern das gemeinsame Lernen und sind Nährboden für Mobbing und aggressiven Frustrationsabbau. Durch die **Methoden Klassenrat und Rollenspiel** werden Konflikte in und Anliegen der Klasse gemeinsam und nach demokratischen Regeln formuliert, im Rollenspiel auch visualisiert und erlebbar gemacht und nach einer Lösung, die für alle tragbar ist, gesucht. Diese Lösungen sind immer höchst individuell auf die jeweilige Klasse sowie die SuS zugeschnitten, die ermutigt, Kritik zu formulieren und anzunehmen. Oftmals handelt es sich bei den im Klassenrat vorgetragenen Konflikten um Streit zwischen zwei Parteien, die die Lösung nicht mit der gesamten Klasse aushandeln wollen. In diesem Fall werden die SuS gefragt, inwieweit sie an einer Mediation interessiert sind, die dann außerhalb der Klassenratsstunde durchgeführt wird.

Durch spielerische Aufgabenstellungen aus der **Spielpädagogik** mit nachfolgender Reflexion werden Teamfähigkeit, Kommunikation und Zusammengehörigkeit gefördert mit dem Ziel, die Klassengemeinschaft zu stärken und die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überprüfen und so individuelle Stärken der SuS zu unterstützen.

Auch **zirkuspädagogische Elemente** (insb. Akrobatik) werden in der Klassenbegleitung genutzt, um Team-, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeiten zu stärken.

Aktive Pause

In der aktiven Pause werden den SuS Spielgeräte wie Waveboards, Roller, Einräder, Sprungseile, Diabolos, Jonglierteller und Pedalos zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot richtet sich an **alle** SuS sowohl der Grundschule als auch des Sekundarbereichs. So kommt der Mitarbeiter der jufas mit allen Kindern und Jugendlichen in Kontakt, ist im Pausenhof ansprechbar und auch bei Konflikten im Pausengeschehen präsent. Durch diese Präsenz und die Rolle des Konfliktreglers im Pausengeschehen findet eine Verknüpfung der Person der jufas mit der Ansprechbarkeit bei Problemen statt, so dass er von den SuS auch bei anderen, individuelleren Problemen als Ansprechpartner wahrgenommen wird.

Darüber hinaus wird dem Bewegungsdrang der Heranwachsenden entsprochen – die Lehrerschaft berichtete von konzentrierterem Arbeiten nach der Einführung der aktiven Pause. Des Weiteren das Feedback des Hausmeisters, dass die Anzahl der Beschädigungen der Einrichtung ebenfalls gesunken sei – außerdem würde seitdem in den Pausen weniger auf den Toiletten geraucht.

Die SuS helfen beim Aufräumen der Geräte. Bemerkenswert ist, dass kaum ein Gerät abhanden kam – sie werden zwar oft irgendwo auf dem Pausenhof liegen gelassen, aber so gut wie nie entwendet oder beschädigt. Hier ist auch das Entgegenkommen aller LehrerInnen gefragt, denn das Aufräumen der Spielgeräte wird von den SuS übernommen und bewirkt ein leichtes Zuspätkommen einzelner SuS nach der Pause, was von den LehrerInnen wohlwollend geduldet wird.

Im Herbst 2014 wurde ein Schlüssel für den Bauwagen einem Schüler der damaligen 7. Klasse (jetzt Klasse 9) übergeben. Er schließt seitdem den Wagen auf, wenn Herr Steybe nicht in der Schule oder anderweitig verhindert sein sollte. Dies geschieht ohne weitere Absprache, der Schüler handelt hier absolut eigenständig und äußerst zuverlässig. Hier hat sich 2016 ein Schüler der Klasse 8 als „Nachwuchs“ zur Verfügung gestellt. Natürlich werden diese Geräte auch bei Schulfesten, Sonderveranstaltungen und bei den mittlerweile eingerichteten Mittagspausen für die Schüler des Ganztagesangebots genutzt.

Darüber hinaus ist seit Januar 2017 der Gruppenraum der jufas an der GSS in den Pausen und vor und nach der Schule für die SuS geöffnet. Intensiv wird der Kicker genutzt, aber auch der Spieleschrank ist den SuS frei zugänglich. Das Aufräumen klappt mal mehr mal weniger, aber trotzdem nur keine permanente Aufsicht im Raum präsent ist, ist bislang noch nichts gravieerdendes vorgefallen

Die beratende Unterstützung (Beratung und Hilfe im Einzelfall)

Nach Absprache mit der Lehrkraft kommen die SuS in der Schulzeit oder auch in den Pausen zu Beratungsgesprächen in das Büro der jufas. Hier reichen die Themen von Konflikten mit Schülern oder Lehrern über persönliche Probleme bis hin zu Problemen im Elternhaus. Ein Schwerpunkt ist die Begleitung und Unterstützung, auch wenn sich Konflikte zuspitzen. In spezifischen Fällen geht es auch um Weitervermittlung.

Auch LehrerInnen holen sich oft Hilfe im Umgang mit bestimmten SuS – insbesondere, wenn es nicht um Lerndefizite, sondern eher um erzieherische und pädagogische Fragen geht. Mit allen Lehrkräften, mit denen die jufas an der GSS im Klassenrat zusammen arbeitet, ist ein wöchentliches Treffen zur Koordination und Absprache in den Freistunden der LehrerInnen vereinbart.

Klassencheck mit den KlassenlehrerInnen

Alle KlassenlehrerInnen, bei denen die jufas GSS in der Klassenbegleitung tätig ist, haben sich dazu bereit erklärt, einmal wöchentlich in einer Freistunde im Büro der jufas GSS das Geschehen der letzten Woche zu reflektieren und das weitere Vorgehen abzustimmen. Dies dient nicht nur dem fachlichen Austausch und der kollegialen Beratung, sondern insbesondere dem Informationsaustausch, denn natürlich bekommen KlassenlehrerInnen und die MitarbeiterInnen der jufas GSS verschiedene Informationen und Geschehnisse der Klasse mit.

Schulmediation

Konflikte in der Klasse oder im Pausenhof wirken sich meist nicht nur auf die Konfliktparteien aus, sondern stören oft auch die gesamte Klassengemeinschaft. Durch die Methode der Schulmediation wird den SuS das Angebot gemacht, gemeinsam mit der anderen Konfliktpartei nach einem Weg aus der Krise zu suchen.

Elternarbeit

Durch die Ansprache von Eltern bei spezifischen Problemen haben diese die Möglichkeit, die jufas an der GSS als weiteren Anlaufpunkt bei Problemen mit den Heranwachsenden zu nutzen. Oftmals wird die jufas auch gezielt von Eltern angesprochen, wenn die Probleme weniger schulischer als pädagogischer Natur sind, oder auch von Lehrern oder Schulleitung bei Elterngesprächen hinzugezogen.

Fortlaufende Projektarbeit

Auch 2016 wurden die Gewaltpräventionsprojekte **PIT** und **GEWALTIG** mit den Klassen 6 und 7 durchgeführt. Diese Projekte sind fester Bestandteil des Curriculums der Schule.

In **GEWALTIG** wird in der 6. Klasse das Thema Gewalt in Kooperation mit 15 externen Partnern einmal wöchentlich in einer Doppelstunde mit unterschiedlichen Schwerpunkten betrachtet.

(s. hier → [Link zur homepage der Geschwister-Scholl-Schule](#))

In der 7. Klasse wird seit 2014 auf Initiative der jufas hin **PIT** durchgeführt, ein Präventionsprojekt zum Thema öffentliche Gewalt in Kooperation von Jugendhilfe, Schule und Polizei, das insbesondere das Thema Öffentliche Gewalt mit Rollenspielen bearbeitet.

(s. <http://www.pit-hessen.de/>)

(s. <http://www.gss-fulda.eu/wp-content/uploads/2014/02/PiT.pdf>)

Die **Zirkus-AG an der Bonifatiuschule** wurde weiter geführt, eine Aufführung vor den Eltern und auf der Schulfeier wurde gezeigt.

Sonderveranstaltungen und zeitlich begrenzte Projekte

- Der **Schnuppertag der neuen Klasse 5** wurde mit organisiert und durchgeführt.
- In der Klasse 5 wurde das **Klassenzimmertheater „Erste Stunde“** vom **Staatstheater Kassel** aufgeführt, das das Thema Mobbing in einer Schulstunde sehr greifbar macht. In einer Doppelstunde wird das Stück direkt im Anschluss mit dem Schauspieler und Theaterpädagogen Thomas Hof nachbesprochen.
- Der **Ausflug zu Eisbahn** der gesamten Schule wurde mit begleitet
- **Webinar Recht im Internet – Cybermobbing** von law4school.de der Rechtsanwältin Gesa Stückmann wurde mit der Klasse 6 besucht
- Die **alternativen Bundesjugendspiele** wurden mit begleitet.
- **Für die Abschlussfeier** der Abgänger der Schule wurde mit einem Schüler der Klasse 6 eine **Jonglageshow** mit dem Diabolo eingeübt und vorgeführt
- Anlässlich des **Schulfestes** zum 50. Jubiläum der Bonifatiuschule führte die **Zirkus-AG** ihre Show an zwei Tagen vor
- Als Projekt der **Klasse 5** wurde im 2. Quartal einmal wöchentlich eine **Schwarzlichtshow** einstudiert. Am Ende des Schuljahres wurde diese Show im Rahmen mehrerer Projektstage verinnerlicht und vor der Grundschule aufgeführt
- Anlässlich des **Adventsbasars** der Schule wurden verschiedene **Turniere** (Kicker, Torwand, Halli Galli, u.v.m.) organisiert
- Beim Sommerfest der EKG St. Paulus wurden im Rahmen der Stadtteilarbeit **Bewegungsspiele** angeboten.
- Als Abschlussveranstaltung des GEWALTIG – Projekts führte die Klasse 6 Ende des Schuljahrs ein **unsichtbares Theater** auf. Auf dem Universitätsplatz Fulda inszenierten sie ein Statuentheater und verschiedene Streitpunkte, wobei natürlich insbesondere die Reaktion der Passsanten von Interesse war.
- Das **Sozialprojekt der Klasse 5** wurde ab dem Schuljahr 16/17 mit begleitet und auch teilweise in Absprache und zusammen mit der Lehrkraft durchgeführt. Dieses fand einmal wöchentlich zwei Schulstunden statt.
- Die **Zirkus-AG** an der Bonifatiuschule hatte **zwei Aufführung** anlässlich des Jubiläums der Schule
- Das Medienprojekt **„Echt Digital“** wurde in Kooperation mit den KollegInnen der jufas für 2 Klassen der Bardo- und der Bibraschule durchgeführt
- Mit der 6. Klasse wurde am Webinar **„Cybermobbing“** teilgenommen

4. Kooperationspartner

Mit der Schulleitung werden in regelmäßigen Abständen (ungefähr halbjährlich) Reflexionsgespräche geführt. Darüber hinaus werden mit Schulleitung auch kurzfristige Absprachen zu einzelnen Problemen und Projekten getroffen. Außer mit dem Kollegium der Schule und Eltern arbeitet die jufas an der GSS mit den Kolleginnen und Kollegen der jufas der anderen kommunalen Schulen eng zusammen. Für sexualpädagogische Projekte wurden die KollegInnen der Pro Familia angefragt.

Mit einzelnen MitarbeiterInnen des RSD bestand in Einzelfällen und im Generellen Kontakt. Für verschiedene Projekte und Aktionen wurde die Jugendkulturfabrik sowie der Jugendtreff Zitrone angefragt. Im Rahmen des Gewaltpräventionsprojektes GEWALTIG arbeitet die jufas GSS mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern zusammen.

4.1. Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

Aufgrund der Struktur der Arbeit in Schule findet ein Informationsaustausch – sowohl mit LehrerInnen als auch mit SuS - oft in sehr kurzen Zeiteinheiten in der Pause statt, da dies der einzige Zeitraum ist, in dem Lehrkräfte als auch SuS grundsätzlich erreichbar sind.

Neben den bereits beschriebenen wöchentlichen Reflexionsgesprächen mit den mit Lehrkräften, bei denen die jufas GSS in der Klassenbegleitung steht, finden natürlich auch mit allen anderen Lehrkräften Absprachen in den kurzen Intervallen in der Pause statt, oder es werden extra Termine in den Freistunden der LehrerInnen gesucht, um Aktionen zu planen und sich abzustimmen. Viele Aktionen (z.B. No Blame Approach oder Mediation)

wurden auch „auf Zuruf“ realisiert („dann lass uns das gleich machen!“). Die Teilnahme an Lehrerkonferenzen und Klassenkonferenzen ist ebenfalls gewährleistet.

4.2 GEWALTIG

Die Statistik der Gewalttaten Jugendlicher zeigt, dass die Quantität hier zwar sinkt, die Qualität sprich Brutalität der verübten Taten jedoch zunimmt. Dieses Projekt versteht sich als Reaktion auf diese Fakten. Es handelt sich bei GEWALTIG um eine Kooperation mit externen Fachleuten. Kooperationspartner sind

- das Polizeipräsidium Osthessen
- die Pro Familia Fulda
- der Biohof Rönshausen
- das Theater „Mittendrin“
- die medienpädagogischen Fachleute von „Filmreflex“
- der örtliche Pfarrer der Bonhoeffergemeinde Fulda
- der Regionale Soziale Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda
- die islamische Gemeinde Fulda
- Sergej Braun – Weltmeister im Kickboxen
- die Jugendförderung an der Brüder-Grimm-Schule
- die Suchtberatung der Diakonie
- SOLWODI e.V. Osthessen
- die Familienschule / Deutsche Familienstiftung
- die Hofgemeinschaft Rönshausen
- sowie das Jugendbildungswerk

Finanziell unterstützt wird das Projekt vom LPR Hessen (Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien) mit einer Summe von 720,- € für das Schuljahr 2016/17).

4.3 PIT:

PIT definiert sich als Kooperation zwischen Polizei, Schule und Jugendhilfe. Die Trainings wurden im Polizeipräsidium Osthessen sowie in der Jugendkulturfabrik durchgeführt. 2016 bedeutet das 10 Termine für die zwei LehrerInnen, ein Polizist und die jufas GSS.

5. Ausblick

Die Jugendförderung an der Geschwister-Scholl-Schule ist ein fest etablierter Bestandteil der Schule. Die Angebote Klassenbegleitung, GEWALTIG und PIT wurden fest in das Curriculum der Schule übernommen, und auch die Feedbackgespräche mit den Lehrkräften sind ein fester Bestandteil der Arbeit geworden.

Das Klassenzimmertheaterstück „Erste Stunde“ wird als Mobbingprävention auch künftig in den 5. Klassen gespielt werden.

Die jufas ist einer der zentralen Anlaufpunkte bei Konflikten in der Schule. Die Mediationsausbildung ist abgeschlossen und wird 2017 anerkannt. Die Mediation ist zu einem festen Bestandteil der Arbeit geworden und wird von LuL und SuS immer häufiger angefragt.

2018 werden durch Landesmittel neue Stellen der Schulsozialarbeit geschaffen. Voraussichtlich wird die Geschwister-Scholl-Schule in der Grund- und in der Hauptschule jeweils eine viertel Stelle bekommen. Hier ist eine enge Kooperation mit dem/der neuen KollegIn geplant.

Anfang 2018 wurde aufgrund von schwierigen Umständen in einer Grundschulklasse die Klassenbegleitung etabliert. Diese soll fortgeführt werden, und mit dem/der neuen KollegIn abgestimmt sein.

6. Duale Studierende

Seitdem die Duale Studierende an der GSS ist, wurde im Nachmittagsbereich der Aufenthaltsraum bis Ende der 7. Stunde für alle die in der Mittagspause in der Schule bleiben

geöffnet. Der wöchentliche Spielertreff wurde nicht angenommen. Stattdessen wird die Kollegin Anfang 2018 eine Mädchengruppe etablieren.

Bei den Klassenbegleitungen sind wir momentan doppelt gesteckt, den Klassenrat der Klasse 5 hat sie federführend übernommen und soll diese Klasse nach den Sommerferien eigenständig übernehmen.

Es wurde vereinbart, dass die Dualen Studierenden einmal jährlich einen Vortrag ausarbeiten, in dem das einzelne Themenfeld unseres Arbeitsgebiets von ihr mit dem theoretischen Input des Studiums ausgeleuchtet wird.

7. Statistik - Anhang

Angebot (Aktion)	Häufigkeit	Zahlen
Klassenbegleitung Erstes Halbjahr 4 Schulklassen, zweites Halbjahr 3 Schulklassen plus Intensiv (DaZ)- Klasse	mit je 45 Minuten pro Schulwoche, pro Klasse	116 Termine
Aktive Pause	Möglichst 2 mal täglich 09:45 – 10:05 Uhr 11:40 – 11:50 Uhr	258 Pausen von der jufas betreut 27 Pausen öffnete ein Ju- gendlicher den Spielewagen
No Blame Approach	1 Interventionen	SuS beteiligt 3 Mädchen – 4 Junge
Mediation und Streit- schlichtung	44 Termine	64 Mädchen und 62 Jungs
PIT	8 Termine Klasse 7 (1. Halbjahr zwei 7. Klassen) 1 Termin Klasse 8	9 Termine
GEWALTIG	35 Doppelstunden in zwei 6. Klassen	Durchgängig eine Klasse 6
SchülerInnengespräch (Prob- leme an der Schule)	24 Termine	36 SuS 23 Mädchen und 13 Jungs
Beratung (Gespräch über indi- viduelle, personale oder fami- liäre Probleme)	22 Termine	50 SuS 21 Mädchen und 1 Jungs
Elterngespräche	17 Termine	
Lehrergespräche	57 Termine	Ab 20 Minuten
SV-Sitzung	1 Termin	
Lehrerkonferenzen	3 Termine	
Zirkus-AG	Bonifatiuschule: 21 Termine	Montags 14.30 – 16.00 19 Mädchen und 4 Jungs
Sonderveranstaltungen (einmalig):		
Klassenzimmertheater	31.01.	Klasse 5
Eisbahn	01.02.	8 Kinder und Jugendliche

Schnuppertag neue Klasse 5	22.02.	14 Kinder
Webinar Cybermobbing	09.03.	Klasse 6
Alternative Bundesjugendspiele	14.06.	Ganze Schule
Einstudieren und Aufführung einer Diaboloshow mit einem Schüler der Klasse 6 anlässlich der Abgängerfeier	22.06.	Ganze Schule
Zirkusaufführung beim Schulfest und Jubiläum der Bonifatiuschule	23.+24.06.	Öffentlich für Eltern, Lehrer und SuS
Als Projekt im letzten Quartal eingeübte Schwarzlichshow mit der Klasse 5	27.06.	Grundschule und Senioren
Bewegungsspiele anlässlich des Sommerfests der EKG St.Paulus	11.06.	öffentlich
Organisation verschiedener Turniere anlässlich des Adventsbasars	12.12.	Ganze Schule
Ausbau eines Schrankes mit 2 SchülerInnen	14.11 & 05.12.	Ein Schüler und eine Schülerin, 7. Und 8. Klasse
Echt digital	20.04. & 04.05.	Bardoschule Bibraschule
Anti-Aggressionstraining mit 3 SchülerInnen	2 Termine	
Termine und Sitzungen		
jufas	7 Sitzungen	
Supervision	4 Sitzungen	
Fachkonferenz	3 Sitzungen	
Fortbildungen	7 Tage / Termine	,
Anleitung Duale Studierende	10 Termine	
Hospitation	1 Tag	Frau Klüh hat einen Tag hospitiert